

Misshandlungen in der Gesamtschule

Die Schüler besuchen die 5. Klasse einer Gesamtschule und berichten von körperlichen Übergriffen und seelischen Misshandlungen durch ihren Lehrer Herrn Lill*.

Der Schüler Frank Libmann* berichtete:

In der Zeit von Ende Oktober bis Dezember 2004 gab Herr Lill dem Schüler Frank Libmann 4 Kopfnüsse.

Am 15.11.2004 schlug er Frank mit dem Zeigestock auf den Kopf.

Anfang Dezember 2004 sperrte Herr Lill Frank zusammen mit den Mitschülern Frank Hibel*, Richard Willborn* und Fabienne Kaat*, in einen Nebenraum des Klassenzimmer während er mit dem A-Kurs Englisch eine Probe schrieb. Die Kinder konnten den Raum nicht verlassen da Herr Lill diesen abgeschlossen hatte.

Am 25.02.2005 musste sich Frank zur Strafe allein in den Nebenraum begeben, weil er angeblich den Klassenfrieden gestört hatte. Herr Lill und die Schulleitung wussten zu diesem Zeitpunkt dass Frank in geschlossenen Räumen Panikattacken, bekommt Er äußerte: „Wenn er mich wegsperrt, dann spring ich aus dem Fenster“.

Mitte Februar drohte Herr Lill Frank, falls er sich nicht unverzüglich ein richtiges Geo Dreieck besorgen wurde wird er ihm die Einzelteile um die Ohren pfeffern Weder Frank noch seinen Eltern war zu diesem Zeitpunkt bekannt was das „richtige Geo Dreieck“ sein sollte.

Die Schülerin Fabienne Kaat* berichtete:

Ende Oktober 2004 sperrte Herr Lill Fabienne zusammen mit der Mitschülerin Natascha Weiß* in den Nebenraum Die Kinder konnten das Zimmer nicht verlassen da Herr Lill die Türe abgeschlossen hatte.

Am 23.11.2004 schlug er Fabienne mit einem Buch auf die Schulter. Die Mutter Fabienne konnte die dadurch entstandene rote Verfärbung auf der Schulter noch Mittags wahrnehmen

Fabienne wurde Anfang Dezember 2004 zusammen mit anderen Kindern nochmals in dem Nebenraum eingesperrt.

Die Schülerin Natascha Weiß* berichtete:

Natascha wurde zusammen mit der Schülerin Fabienne Kaat* in den Nebenraum gesperrt.

Herr Lill positionierte sich bei Proben ständig direkt vor ihrem Tisch und beobachtete sie. Er verunsicherte die Schülerin dadurch massiv.

Aufgrund verkürzter Sehnen geht Natascha auf Zehenspitzen. Herr Lill imitierte diesen Zehenspitzenengang zur Belustigung der Mitschüler mehrmals, wenn Natascha zur Tafel gehen musste oder Abfall in den Papierkorb geworfen hat Die anderen Schuler lachten darüber,

Herr Lill gratulierte Nadine am 02.03.2005 nicht zu ihrem Geburtstag mit der Aussage: „Ich gebe Dir lieber nicht die Hand, weil das konnte ja wieder negativ ausgelegt werden.““

Der Schüler Patrick Keck* berichtete:

Mitte Oktober 2004 musste Patrick „Stuhlreiten“, weil er das Wort „ride“ im Englischunterricht falsch ausgesprochen hatte. Patrick musste sich auf Anweisung Herrn Lills verkehrt herum auf den Stuhl setzen und unter Gelächter der Mitschüler mit dem Stuhl durch das Klassenzimmer hüpfen.

Als Patrick nach dem Erhalt einer schriftlichen Leistungsüberprüfung wegen seiner Punktzahl nachfragen wollte äußerte Herr Lill, da hatte er viel zu tun wenn er sich die richtigen Antworten raussuchen würde. Gegen den ausdrücklichen Willen Patricks las Herr Lill die Leistungsüberprüfung dann der Klasse vor, um ihn der Lächerlichkeit preiszugeben.

Die Schülerin Sahra Bob* berichtete:

Herr Lill schlug Sahra Ende Oktober oder Anfang November 2004 einmal auf den Mund und einmal auf den Rücken.

Die Schülerin Karola Diehl* berichtete:

Karola trägt eine Zahnsperre. Im Oktober 2004 drückte Herr Lill Karola den Mund zusammen, weil sie ein Wort in Englisch nicht richtig ausgesprochen hatte. Sie hatte zwei Tage lang Schmerzen.

Herr Lill hat diesen Vorfall bei der außerordentlichen Elternversammlung zugegeben und sich bei der Mutter entschuldigt.

Anfang Dezember 2004 drohte er Karola, indem er mit der erhobenen flachen Hand eine Ohrfeige andeutete. Dazu sagte er: „Brauchst keine Angst zu haben, bekommst schon keine“. Karola hat nach diesem Vorfall geweint.

Der Schüler Frank Hibel* berichtete:

In der Zeit November oder Dezember 2004 hat Frank von Herrn Lill eine Kopfnuss erhalten.

Der Schüler Marcus Marr* wollte vor lauter Angst vor Herrn Lill im Dezember 2004 nicht mehr zur Schule gehen, weil dieser immer so schreie und die Kinder fertig mache.

Die Klasse wird von Herrn Lill auch allgemein gemobbt und terrorisiert:

-Herr Lill an die Schüler: Wegen Euch bin ich jetzt krank, Ihr habt mich krank gemacht“.

-Die Schüler hätten Förderschulniveau und würden Sozialschmarotzer werden.

-Bei der Betrachtung eines Skeletts im Unterricht sagt Herr Lill zu den Schülern:

Da braucht Ihr gar nicht reinschauen, da ist genau so wenig drin wie bei Euch ‘

-Herr Lill sagt zu den Schülern, er macht keine Ausflüge mit ihnen, weil sie nicht gut und nicht brav genug sind, und weil sie nicht so arbeiten würden, wie er sich das vorstellt.

-Die Eltern der Schülerin Saskia Lautenbach* haben eine Mitteilung nach Hause bekommen die von Herrn Lill und auch vorn Schulleiter Herrn Passet* unterzeichnet war In der Mitteilung stand dass ihre Tochter zu dumm wäre ihre Hausaufgaben zu machen und sie als Eltern anscheinend auch. Die Eltern haben die Mitteilung unterschrieben und wieder an die Schute zurückgegeben Als sie das Schriftstück später nochmals zurück haben wollten, erhielten sie eine völlig andere Mitteilung. Ruf der auch ihre Unterschriften nicht vorhanden waren. Offensichtlich sind der Schulleitung aufgrund des beleidigenden Inhalts der ursprünglichen Mitteilung im Nachhinein Bedenken gekommen.

In einem Gespräch mit den Eltern der Schülerin Fabienne Kaat äußerte Herr Lill die Überzeugung, es gäbe keine Legastheniker. Groß- und Kleinschreibung sei kein LRS-Problem

Die Übergriffe des Lehrers haben die betroffenen Kinder erheblich verunsichert und verängstigt. Sie leiden unter Schulangst, Schlafstörungen. Alpträumen. Panikattacken und Depressionen Saskia Lautenbach nässte vor lauter Angst wieder ein. Frank Libmann äußerte Suizid-Gedanken.

Die Eltern der betroffenen Kinder haben Strafanzeige und eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen den Lehrer erhoben. Die Staatsanwaltschaft stellte die Verfahren ein. Auch eine Beschwerde bei der Generalstaatsanwaltschaft blieb erfolglos. Die Schulaufsicht sah keinen Handlungsbedarf und leitete kein Disziplinarverfahren ein.

Bereits in der Vergangenheit müssen Protokolle über derartige Vorfälle und die Gespräche darüber angefertigt worden sein. Auch das Schulamt war schon mehrfach eingeschaltet Herr Lill soll aufgrund derartiger Vorfälle in der Vergangenheit bereits zur Vorlage eines psychologischen Gutachtens verpflichtet worden sein.

Dies scheint aber werde die aufsichtsführenden Behörden , noch die Justiz zu interessieren.

Denn:

Der Lehrer unterrichtet weiter ...

* Alle Namen zum Schutz der Kinder geändert. Die Namen und Anschriften sind der Elterninitiative bekannt.